

Pfund angelangt. An erster Stelle der importierenden Staaten steht Nordamerika mit 280 Millionen Milreis, an die zweite Stelle ist Deutschland mit 141 Millionen Milreis gestiegen und hat England mit 127 Millionen Milreis an die dritte Stelle gedrängt. Österreich figuriert mit dem relativ geringen Betrage von 29 Millionen Milreis. Das Jahrbuch bietet eine eingehende Schilderung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes, der Entwicklung der Eisenbahnen und Aufschluß über jene Artikel, deren Export nach Brasilien zukunftsreich erscheint.

(Nach: Neue Freie Presse.)

Jubiläum der Universität Jena. (Vgl. Nr. 178 d. Bl.) —

Den zweiten Teil der offiziellen Jubiläumsfeier der Universität Jena bildete am 31. Juli der Festakt im Volkshause. Um 11³/₄ Uhr erschienen unter Fansarenklängen und Vorantritt der Bedelle der Prorektor und die Dekane in Amtstracht im Saal. Ihnen folgten die Rektoren der Universitäten von Halle und Leipzig, ferner die Professoren und die übrigen Hochschullehrer, an die sich die Chargierten der akademischen Verbindungen mit ihren Fahnen angeschlossen. Um 12 Uhr erschienen die Fürstlichkeiten, die an dem Festgottesdienst teilgenommen hatten. Nach einer einleitenden Sonate, geblasen von einem Doppelbläserquartett, hielt Professor Dr. Delbrück die Festrede, in der er der bedeutendsten Männer der Jenaer Universität gedachte. Den Schluß dieser Feier bildete eine Reihe von Ehrenpromotionen seitens der vier Fakultäten. Zu Ehrendoktoren wurden u. a. ernannt von der theologischen Fakultät: der Staatsminister Dr. von Borries-Altenburg, Dr. Heinrich Eggeling, Kurator der Universität Jena, Jos. Estling-Carpenter, Professor am Manchester College der Unitarier in Oxford, Professor Dr. Eduard Sievers-Leipzig; — von der philosophischen Fakultät: Dr. Alvar Gullstrand in Upsala, Professor Max Reger, Universitätsmusikdirektor in Leipzig, Professor Dr. Theodor Fischer in Stuttgart; — von der juristischen Fakultät: der englische Botschafter in Washington, früher Professor in Oxford, Staatssekretär des Auswärtigen Amtes und Präsident des Handelsamts James Bryce, der frühere preussische Minister für Handel und Gewerbe, Staatsminister Freiherr von Berlepsch, und James Dierauer, Bibliothekar der Stadtbibliothek in St. Gallen; — von der medizinischen Fakultät: Professor J. E. Overton in Lund, Professor Dr. Bütschli in Heidelberg, Geheimrat Oberbaurat Professor Dr. Baumeister-Karlsruhe, Sir William Ramsay, Dr. jur. et phil., Professor der Chemie in London. —

Der dritte Festtag, 1. August, bedeutete den Glanzpunkt der Festlichkeiten zur Jubelfeier der Universität. Um 9 Uhr begann der Aufzug der studentischen Korporationen, der aus ungefähr 1500 Aktiven und Alten Herren bestand. Um 12 Uhr fand die Einweihung des Universitätsneubaues in der Aula statt; an ihr nahmen die anwesenden Fürstlichkeiten, der gesamte Lehrkörper der Universität und eine große Anzahl geladener Ehrengäste teil. Staatsminister Dr. Rothe übergab das Gebäude dem Prorektor, indem er mit warmen Worten der Opferwilligkeit der Fürsten und der Privaten gedachte, die den Neubau ermöglichten. Der Prorektor wies gleichfalls dankend auf die Munifizenz der Stifter hin. Der Oberbürgermeister Dr. Singer sprach die Glückwünsche der Stadt aus und gab eine Reihe von Ernennungen zu Ehrenbürgern bekannt. Außerdem wurden Glückwünsche dargebracht: von dem Senatspräsidenten des Oberlandesgerichts in Jena, den Rektoren der Universitäten Leipzig und Halle, sowie Vertretern früherer Hochschullehrer und Studenten. Der Reichskanzler Fürst von Bülow hatte an den Prorektor ein Glückwunschtelegramm gesandt. Als alter Student gratulierte ferner der frühere Oberbürgermeister Dr. Pauli-Bremen. Den ersten und amtlichen Akt bildete die Preisverteilung. Eine Beethoven'sche Ouvertüre schloß die Feier. Hierauf fand eine Besichtigung der Universitätsgebäude unter Führung des Erbauers statt. Nachmittags fand ein Festmahl und abends das am Vortage wegen ungünstiger Witterung ausgefallene Marktfest statt.

(Dtsch. Reichsanzgr.)

Die Universität Jena hat sich aus einem Gymnasium entwickelt, das Kurfürst Johann Friedrich 1548 als Pflegestätte des lutherischen Glaubens gegründet hatte. Deshalb verweigerte auch Karl V. die Erhebung des Gymnasiums zur Universität, die erst Kaiser Ferdinand bestätigte. Die Eröffnung der Universität fand am 22. Februar 1558 statt. In den Jahren 1620 bis 1720 war

der Besuch der Universität sehr zahlreich, ihre Blüte erreichte sie 1787 bis 1806 unter Herzog Karl August und unter Goethes Leitung, als Fichte, Schelling, Hegel, Oken, Schiller dort lehrten. Im Jahre 1815 wurde in Jena auf Veranlassung von Fichte und Jahn und unter Förderung der Jenaer Landsmannschaften die deutsche Burschenschaft gegründet. Eine Hauptstätte der modernen Naturforschung wurde die Universität Jena durch Ernst Haeckel, der sich 1861 als Privatdozent der Zoologie in Jena habilitierte und 1865 die ordentliche Professur der Zoologie erhielt.

Die Muskete G. m. b. H. in Wien. — Handelsregister-Eintrag:

Im Handelsregister des k. k. Handelsgerichts Wien wurden vollzogen:

Am 28. Juli 1908.

Abteilung C.

Wien I., Wollzeile 15, »Die Muskete«, Gesellschaft m. b. H. Gegenstand des Unternehmens ist die Herausgabe und der Weiterbetrieb der bereits bestehenden, den Gesellschaftern eigentümlich gehörigen humoristischen Wochenschrift »Die Muskete« in Wien.

Höhe des Stammkapitals: 100 000 K.

Darauf geleistete Bareinzahlungen: 23 375 K.

Geschäftsführer: Adolf Moszböck, Privatbeamter in Wien; Geschäftsführerstellvertreter: Andreas Krampolek, Kaufmann in Wien.

Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:

a) die Gesellschaft beruht auf dem Gesellschaftsvertrage vom 17. Juli 1908;

b) vertretungsbefugt der Geschäftsführer Adolf Moszböck und Geschäftsführerstellvertreter Andreas Krampolek kollektiv;

c) die Firma wird in der Weise gezeichnet, daß zu dem vorgedruckten, geschriebenen oder stampiglierten Firmawortlaute der Geschäftsführer und Geschäftsführerstellvertreter ihre Namen schreiben;

d. betreffs Sacheinlagen (Apports) enthält der Gesellschaftsvertrag im Punkt IX nachstehende Bestimmungen:

Sämtliche Gesellschafter bringen in die Gesellschaft in Anrechnung auf ihre Stammeinlagen die von ihnen bisher betriebene humoristische Wochenschrift »Die Muskete« samt allen damit verbundenen Rechten und Pflichten ein. Der Wert des gesamten Unternehmens wird nach Abzug der mitübernommenen Passiven einverständlich mit einem reinen Vermögenswerte von 72 500 Kronen (zweiundsiebzigtausendfünfhundert Kronen) bewertet und setzt sich aus der Bureaueinrichtung, den Vorräten an Nummern und Bänden, Papiervorräten, den Originalen der bereits erschienenen Handzeichnungen, den bisher nicht erschienenen Originalhandzeichnungen, den bisher nicht erschienenen literarischen Beiträgen, den Außenständen bei Verschleißern, Buchhandlungen und Abonnenten, den Forderungen aus Inseraten, den Klischees, kurz allen den bisherigen Miteigentümern der »Muskete« gehörigen, zum Betriebe des Blattes gehörigen Aktiven, abzüglich der derzeitigen Passiven zusammen.

Diese Apports im Werte von 72 500 K sind den Gesellschaftern in folgender Weise auf ihre Stammeinlagen einzurechnen, und zwar:

- 1. Herrn Dr. Robert Hofmann 29 000 K (neunundzwanzigtausend Kronen),
- 2. Herrn Dr. Moriz Sassi 29 000 „ (neunundzwanzigtausend Kronen),
- 3. Herrn Andreas Krampolek 14 500 „ (vierzehntausendfünfhundert Kronen),

zusammen . . . 72 500 K

(Amtsblatt zur Wiener Zeitung Nr. 176 vom 1. August 1908.)

Esperanto. — »Ifigenio en Taurido«, die Esperanto-Übersetzung von Goethes »Iphigenie«, ist nunmehr im Buchhandel, Paris, Librejo Gachette Kai Rio erschienen. Man kann immerhin darauf gespannt sein, wie das klassische Werk von Goethe als »Dramo en kvin aktoj« in der Übersetzung von Dro. L. V. Zamenhof, des Erfinders und Schöpfers des Esperanto, im August im Dresdner Hoftheater wirken wird. (Leipziger Tageblatt.)